für uns alle

INFORMATIONEN FÜR DIE MITARBEITER DER FIRMA DR.-ING. RUDOLF HELL GMBH

Nr. 8 Kiel, 24. Dezember 1971

Ein Jahr nach dem Erscheinen unserer ersten Ausgabe danken wir allen, die uns durch Beiträge verschiedenster Art geholfen haben, die Werkszeitschrift zu gestalten und die uns durch Kritik oder Zuspruch Anregungen zur Weiterarbeit gaben.

Unser Dank wendet sich vor allem an die Kollegen, die für uns alle das Wort ergriffen haben oder, soweit ihre bereits gelieferten Beiträge noch erscheinen sollen, ergreifen werden. Ihre Artikel konnten dazu beitragen, einzelne Bereiche unserer vielseitigen Arbeitsgebiete vorzustellen und auch für nicht Eingeweihte einsichtig zu machen. Andere Beiträge gaben uns Informationen, die innerhalb von Technik und Wirtschaft den großen Zusammenhang erläutern, in den die Leistung unseres Betriebes einzuordnen ist.

Da jeder von uns erfahren soll, was in unserer Firma auf den verschiedenen Gebieten geleistet wird und wie das im einzelnen abläuft, hofften wir, daß durch unsere Artikel ein Teil dieser Information gegeben werden konnte.

Mit unserm Dank verbinden wir die Bitte um weitere Mitarbeit, damit unsere Werkszeitschrift tatsächlich für uns alle das Wort ergreifen kann.

Wir wünschen Ihnen allen

1971 1972

Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Dr.-Ing. Rudolf Hell wurde 70 Jahre

"Am 19. Dezember dieses Jahres wird Dr. Hell 70 Jahre alt. Dieser bemerkenswerte Tag kann und sollte uns allen ein Anlaß zur Besinnung auf das sein, was Herr Dr. Hell für unsere Firma und damit auch für jeden einzelnen von uns bedeutet. Seinem technischen Können und seinem unternehmerischen Mut und Weitblick verdanken wir entscheidend das Wachstum unserer Firma aus kleinsten Anfängen im Jahre 1947 bis zur heutigen Größe, ihre heutige Stellung und ihren Weltruf auf den von ihr bearbeiteten Gebieten. Daneben wissen wir, daß Herr Dr. Hell, ohne darüber viele Worte zu machen, stets um die sozialen Belange aller Mitarbeiter besorgt ist, eine Anzahl uns allen zugute kommender Einrichtungen geschaffen und in vielen Notfällen in aller Stille geholfen hat."

Mit diesen Worten wurde die Belegschaft unserer Firma zur Beteiligung an einem Geschenk für Dr. Hell anläßlich seines 70. Geburtstages aufgefordert. Der Betriebsrat hatte den Geburtstag zum Anlaß genommen, dem Gründer unserer Firma im Namen der Belegschaft ein repräsentatives Portrait seiner Person zu schenken. Der Holsteiner Maler Harald Duwe hatte den Auftrag dazu bekommen. Beiliegende Reproduktion gibt ein Abbild des Ölgemäldes, das - wie wir hoffen - auch Ihnen gefällt.

Inzwischen ist die große Feier des 70. Geburtstages in der Firma und im privaten Kreis der Familie vonstatten gegangen. Für uns war sowohl in der Vorbereitung als auch in den zahlreichen Veröffentlichungen in Presse, Fernsehen und Rundfunk sowie im Ablauf des Tages selbst erneut gegenwärtig, welche große Bedeutung der Leistung und welche besondere Verehrung der Persönlichkeit Dr. Hells von allen Seiten entgegengebracht werden.

Es wäre vermessen, das alles hier wiederholen zu wollen, doch sei ausdrücklich hervorgehoben, daß die Leistung, der Erfolg und das Ansehen Dr. Hells für uns alle Dank und Verpflichtung bedeuten.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Dr.-Ing. Rudolf Hell

Reproduktion eines Ölgemäldes des Holsteiner Malers

Harald Duwe

anläßlich des 70. Geburtstages

des Gründers

der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, Kiel

am 19. 12. 1971

Das Original (100 × 140 cm) ist ein Geburtstagsgeschenk der Belegschaft

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Überlegungen beim Malen von Portraits

Harald Duwe, der Maler unseres Portraits, äußert sich in nebenstehendem Beitrag zu seiner Arbeit.

Scharff-Preis für Harald Duwe

Unter dieser Überschrift melden die Kieler Nachrichten am 17. 12. 1971:

"Der Edwin-Scharff-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg für das Jahr 1970 ist geteilt und den Malern Prof. Werner Bunz, Hamburg, und Harald Duwe, Großensee bei Trittau, zugesprochen worden. Duwe, von dem zur Zeit einige Arbeiten in der Ausstellung der 'Gruppe 56' im Warleberger Hof in Kiel zu sehen sind, hat sich vornehmlich durch Bilder sozialkritischen Inhalts einen Namen gemacht."

Der Portraitmaler steht vor der Aufgabe, die Forderungen, die an ein Menschenabbild und an ein Kunstwerk gestellt werden, gleichermaßen zu erfüllen.
Das Bild soll "ähnlich" sein. Das bedeutet für den Auftraggeber aber meistens etwas anderes als für den Künstler. Was ist "ähnlich"? Der Auftraggeber möchte einen guten Bekannten so wiederfinden, wie er ihn in Folge allgemeiner Eindrücke erinnert. Er sieht selten die Besonderheiten des Objektes. Er kennt es im großen und ganzen. Wenn Fotos zur Beurteilung vorgelegt werden, treten Zweifel an der Richtigkeit der Vorstellungen auf, und man einigt sich gern auf das "vorteilhafte" Bild, einem gelungenen Schnappschuß und ist der präziseren Entscheidung enthoben.
Die aber möchte der Künstler treffen. Dabei gerät er leicht "zwischen die Stühle". Überzeichnet er das Augenfällige des Objektes, kommt das Bild in die Nähe der Karrikatur, zeigt er sich zu zaghaft und unentschieden, wirft man ihm "Gefälligkeit" vor. So schwankt der Entstehungsprozeß hin und her zwischen dem, was der Maler auf Grund der gewählten Position sieht, was er im Laufe des Arbeitsprozesses immer deutlicher zu erkennen glaubt und was der Auftraggeber von ihm erwartet.
Nun erschöpft sich die Arbeit am Bilde allerdings nicht mit der Herstellung der Ähnlichkeit. Die geforderte Lebendigkeit entsteht nicht allein durch die Zeichnung und farbige Abstufung von Gesicht und Händen, sondern ergibt sich aus dem Zusammenwirken aller aufgebotenen Mittel. Die Bewältigung dieser Aufgabe, das Zusammenspiel aller Kräfte, orientiert am historischen Überblick sowohl als an der Gegenwartssituation, macht aus dem Portrait erst ein Kunstwerk und bestimmt seine Qualität.

Harald Duwe

Noch 246 Tage bis zum Beginn der XX. Olympischen Spiele

In genau 246 Tagen beginnen in München und Kiel die XX. Olympischen Spiele. Diese Spiele werden das Sportereignis des Jahres 1972 sein. Nicht nur sportliche Rekorde werden während dieser Zeit aufgestellt, es werden auch viele technische und organisatorische Rekorde erwartet. Zu den technischen Rekorden wird auch die Firma Dr. -Ing. Rudolf Hell GmbH zu einem wesentlichen Teil beitragen. Viele Mitarbeiter werden sich nun fragen, was unsere Firma mit der Olympiade zu tun hat. Die Antwort und andere interessante Informationen zur Olympiade soll Ihnen dieser Artikel geben.

Während der Olympischen Spiele 72 wird in München eine Hell-Digiset-Lichtsetzanlage aufgestellt sein, die ursprünglich nur den Münchenreport, d. h. die Zusammenfassung aller Gesamtergebnisse setzen sollte.

Dieses Aufgabengebiet ist inzwischen angewachsen, so daß auch die gesamten Tageszusammenfassungen und die Teilnehmerlisten über Digiset gesetzt werden. Digiset liefert für den manuellen Umbruch fertige Seiten, ausgegeben auf Papierfahnen, die nur noch mit Seitennummern zu versehen sind.

Bereits während der Schlußfeier der Olympischen Spiele am 10. September 1972 soll an Offizielle, Sportler und Journalisten der zweibändige "Münchenreport" verteilt werden.

Die schnelle zeitliche Erstellung dieses Schlußberichtes wird ein neuer "Olympischer Rekord" werden.
Nicht nur die Digiset-Anlage selbst ist der technische Beitrag der Firma Hell; zusätzlich wird im Rechenzentrum der Firma momentan ein Programm erstellt, das diesen Digiset steuert. Auch unsere Schriftabteilung wird sich an dieser Olympia-Aktion beteiligen, sie erstellt eine spezielle Schrift für die Digiset-Ausgabe. Ferner werden für die 21 Sportarten besondere Symbole hergestellt, die durch das Satzprogramm am Kopf einer jeden Seite gesetzt werden und damit auf den ersten Blick Auskunft über die Sportart geben.
Die Organisation und der Ablauf der gesamten Datenverarbeitung bei den Olympischen Spielen 1972 ist der Siemens AG übertragen worden. Die Spiele werden scherzhaft schon als "Olympiade der Rechner" bezeichnet.
In München werden auf dem Olympiagelände Oberwiesenfeld ständig 2 Rechner des Systems 4004/45 im Duplexsystem (d. h. zwei gekoppelt arbeitende Rechner) und 1 Ersatzrechner zur Verfügung stehen.
Jeder dieser Rechner hat 262 144 Bytes Kernspeicherkapazität. Mit ihnen verbunden sind 15 Plattenspeicher, 4 Trommelspeicher und 12 Magnetbandspeicher. Sie haben zusammen etwa 500 Millionen Daten gespeichert. Diese Rechner haben die Aufgabe, zentral

21 Sportarten
196 Disziplinen und
ca. 15000 Sportler auf
31 Wettkampfstätten
zu betreuen.

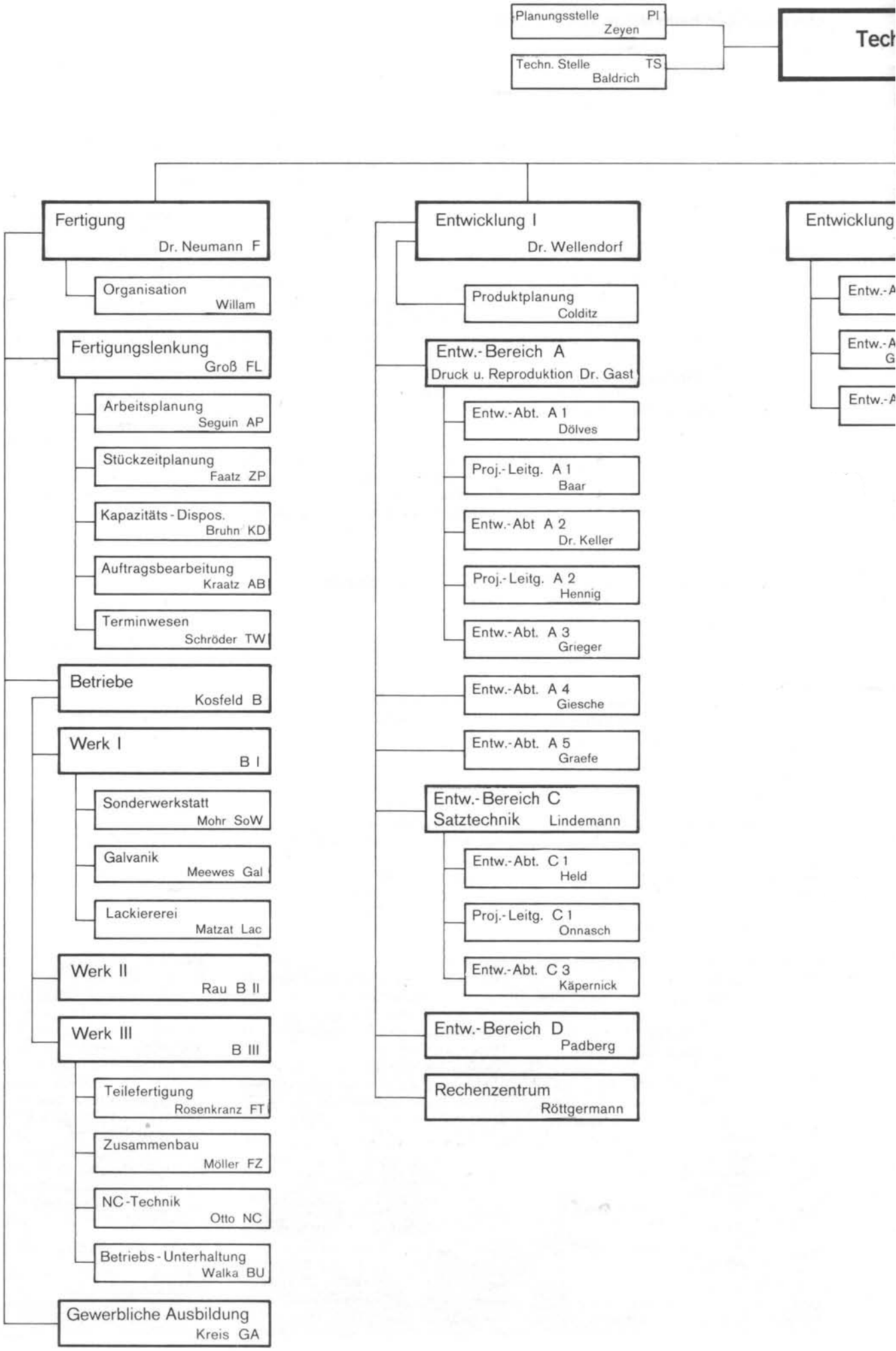
Von diesen 31 Wettkampfstätten ist Kiel mit der Segelolympiade am weitesten entfernt. Hier finden vom 29. September bis zum 6. Oktober 1972 die Segelwettbewerbe statt.
Jede Sportstätte gibt über Fernschreiber laufend Ergebnisse an die Rechner. Die eingegebenen Ergebnisse über Vor- und Zwischenläufe, Ausscheidungen und Endkämpfe ergeben eine Fülle von Daten, die durch spezielle Programme für jede Sportart umgerechnet, sortiert und fortwährend ausgegeben werden müssen.
Die Eingabe und Verarbeitung der Ergebnisse erfolgt im Direktverarbeitungsverfahren, d. h. jedes Ergebnis wird sofort weiterverarbeitet und gespeichert.
Wie schon oben erwähnt, erfolgt die gesamte Datenverarbeitung zentral in München. Jede Wettkampfstätte ist über mindestens 4 Fernschreibleitungen mittels Datenfernübertragung über das Postfernmeldenetz direkt mit den Rechnern verbunden.
Im Kieler Olympiazentrum stehen also folgende Fernschreiber zur Verfügung:

1. Dialog-Fernschreiber

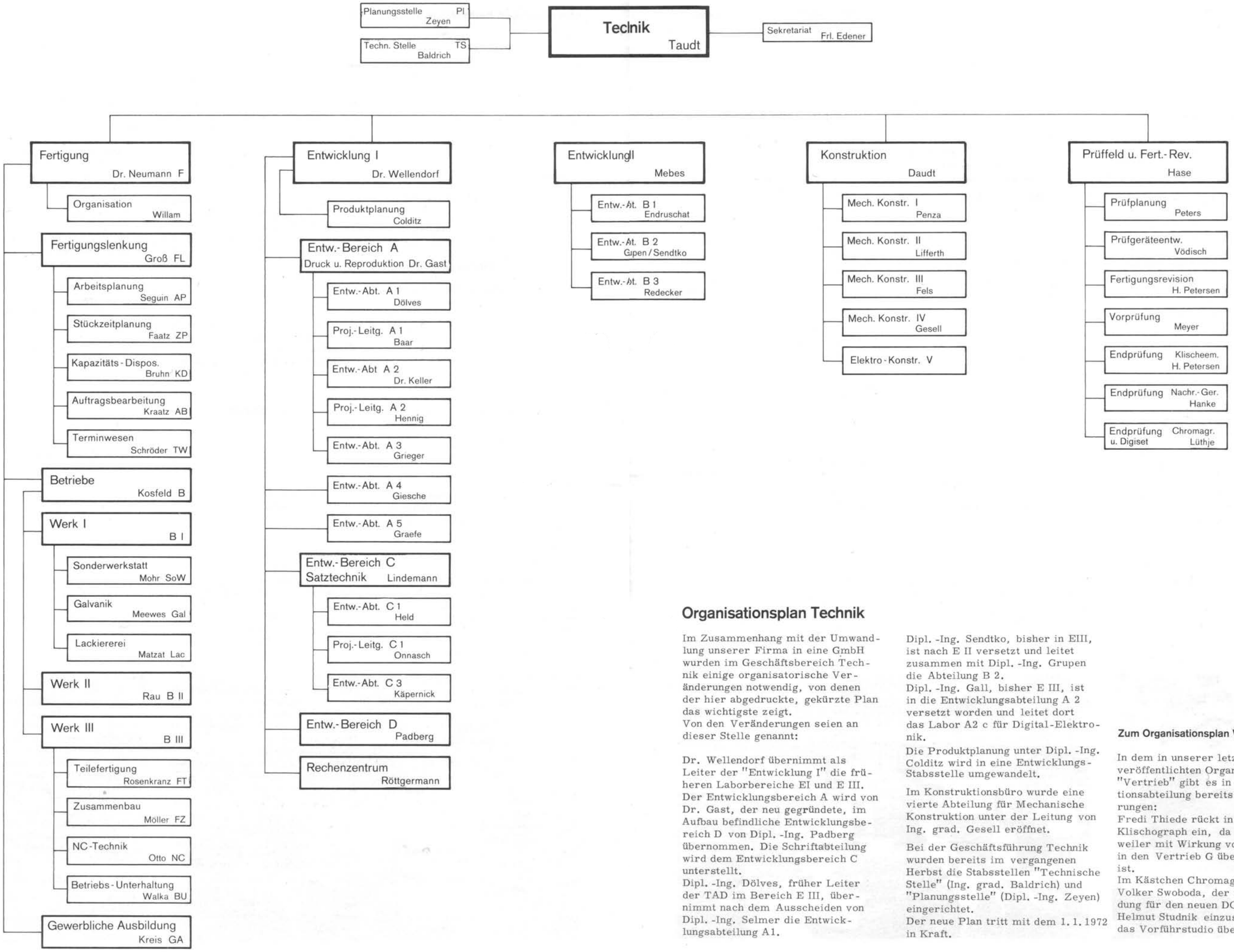
   Über diesen Fernschreiber geht das Wechselspiel der Ergebnis-

(lesen Sie weiter auf Seite 6)

Hell Verein / www.hell-kiel.de



Hell Verein / www.hell-kiel.de



Organisationsplan Technik

Im Zusammenhang mit der Umwandlung unserer Firma in eine GmbH wurden im Geschäftsbereich Technik einige organisatorische Veränderungen notwendig, von denen der hier abgedruckte, gekürzte Plan das wichtigste zeigt.
Von den Veränderungen seien an dieser Stelle genannt:

Dr. Wellendorf übernimmt als Leiter der "Entwicklung I" die früheren Laborbereiche EI und E III.
Der Entwicklungsbereich A wird von Dr. Gast, der neu gegründete, im Aufbau befindliche Entwicklungsbereich D von Dipl.-Ing. Padberg übernommen. Die Schriftabteilung wird dem Entwicklungsbereich C unterstellt.
Dipl.-Ing. Dölves, früher Leiter der TAD im Bereich E III, übernimmt nach dem Ausscheiden von Dipl.-Ing. Selmer die Entwicklungsabteilung A1.

Dipl.-Ing. Sendtko, bisher in EIII, ist nach E II versetzt und leitet zusammen mit Dipl.-Ing. Grupen die Abteilung B 2.
Dipl.-Ing. Gall, bisher E III, ist in die Entwicklungsabteilung A 2 versetzt worden und leitet dort das Labor A2 c für Digital-Elektronik.
Die Produktplanung unter Dipl.-Ing. Colditz wird in eine Entwicklungs-Stabsstelle umgewandelt.

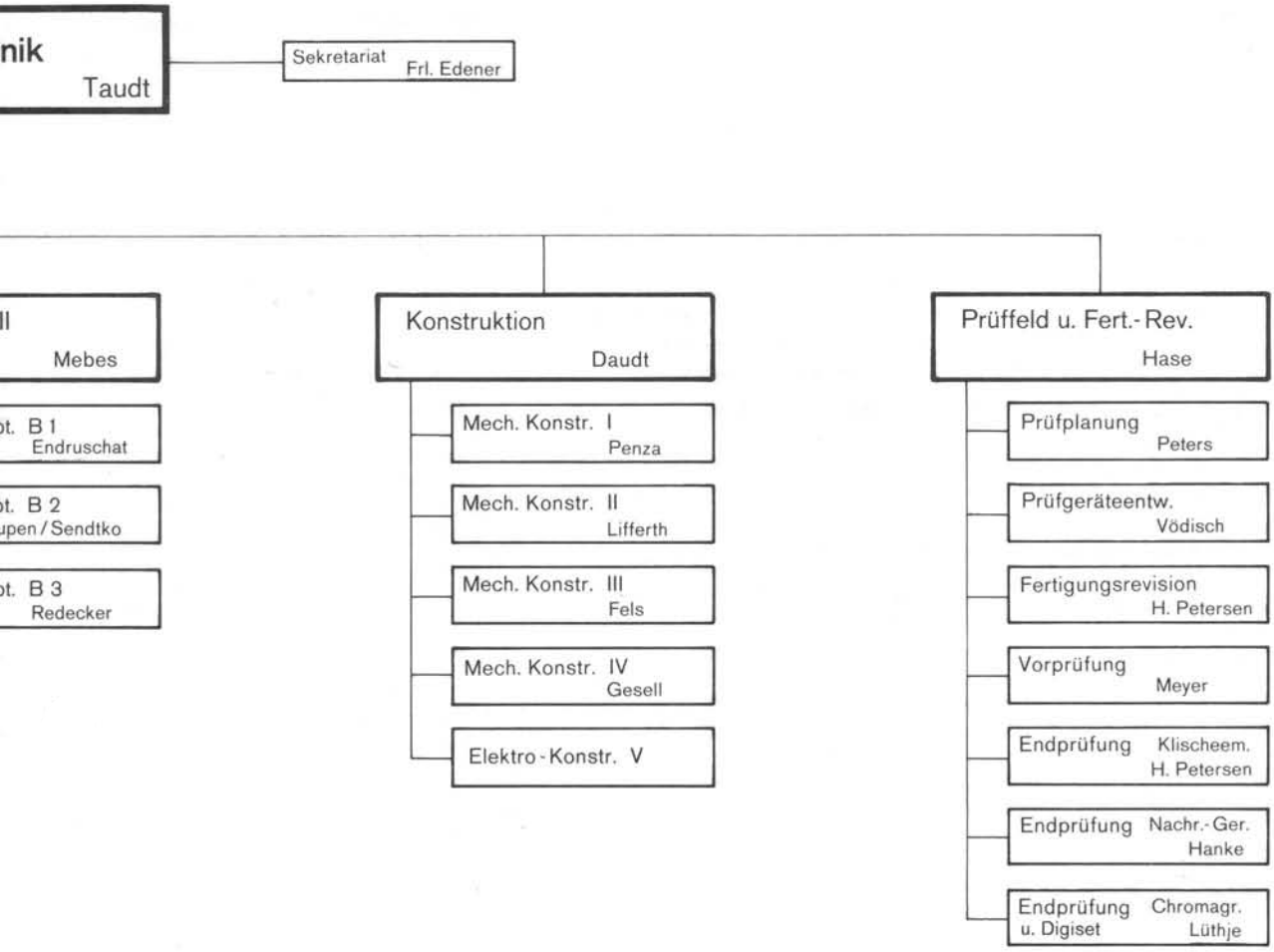
Im Konstruktionsbüro wurde eine vierte Abteilung für Mechanische Konstruktion unter der Leitung von Ing. grad. Gesell eröffnet.

Bei der Geschäftsführung Technik wurden bereits im vergangenen Herbst die Stabsstellen "Technische Stelle" (Ing. grad. Baldrich) und "Planungsstelle" (Dipl.-Ing. Zeyen) eingerichtet.
Der neue Plan tritt mit dem 1.1.1972 in Kraft.

Zum Organisationsplan Vertrieb

In dem in unserer letzten Ausgabe veröffentlichten Organisationsplan "Vertrieb" gibt es in der Reproduktionsabteilung bereits zwei Änderungen:
Fredi Thiede rückt in das Kästchen Klischograph ein, da Wilfried Dockweiler mit Wirkung vom 1.12.1971 in den Vertrieb G übergewechselt ist.
Im Kästchen Chromagraph ist für Volker Swoboda, der in die Ausbildung für den neuen DC 300 geht, Helmut Studnik einzusetzen, der das Vorführstudio übernimmt.

Hell Verein / www.hell-kiel.de



Organisationsplan Technik

Im Zusammenhang mit der Umwandlung unserer Firma in eine GmbH wurden im Geschäftsbereich Technik einige organisatorische Veränderungen notwendig, von denen der hier abgedruckte, gekürzte Plan das wichtigste zeigt.
Von den Veränderungen seien an dieser Stelle genannt:

Dr. Wellendorf übernimmt als Leiter der "Entwicklung I" die früheren Laborbereiche EI und E III. Der Entwicklungsbereich A wird von Dr. Gast, der neu gegründete, im Aufbau befindliche Entwicklungsbereich D von Dipl. -Ing. Padberg übernommen. Die Schriftabteilung wird dem Entwicklungsbereich C unterstellt.
Dipl. -Ing. Dölves, früher Leiter der TAD im Bereich E III, übernimmt nach dem Ausscheiden von Dipl. -Ing. Selmer die Entwicklungsabteilung A1.

Dipl. -Ing. Sendtko, bisher in EIII, ist nach E II versetzt und leitet zusammen mit Dipl. -Ing. Grupen die Abteilung B 2.
Dipl. -Ing. Gall, bisher E III, ist in die Entwicklungsabteilung A 2 versetzt worden und leitet dort das Labor A2 c für Digital-Elektronik.
Die Produktplanung unter Dipl. -Ing. Colditz wird in eine Entwicklungs-Stabsstelle umgewandelt.

Im Konstruktionsbüro wurde eine vierte Abteilung für Mechanische Konstruktion unter der Leitung von Ing. grad. Gesell eröffnet.

Bei der Geschäftsführung Technik wurden bereits im vergangenen Herbst die Stabsstellen "Technische Stelle" (Ing. grad. Baldrich) und "Planungsstelle" (Dipl. -Ing. Zeyen) eingerichtet.
Der neue Plan tritt mit dem 1. 1. 1972 in Kraft.

Zum Organisationsplan Vertrieb

In dem in unserer letzten Ausgabe veröffentlichten Organisationsplan "Vertrieb" gibt es in der Reproduktionsabteilung bereits zwei Änderungen:
Fredi Thiede rückt in das Kästchen Klischograph ein, da Wilfried Dockweiler mit Wirkung vom 1. 12. 1971 in den Vertrieb G übergewechselt ist.
Im Kästchen Chromagraph ist für Volker Swoboda, der in die Ausbildung für den neuen DC 300 geht, Helmut Studnik einzusetzen, der das Vorführstudio übernimmt.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Fortsetzung von Seite 3

Eingabe und Rechnerquittierung vonstatten. Hierüber führt die Wettkampfleitung mit dem Rechner festgelegte Dialoge über Startfolgen, Bahnverteilung, Zwischenzeiten usw. Über diesen Fernschreiber wird automatisch oder auf Anordnung das Kampfgericht informiert. Die angegebenen Ergebnisse werden sofort logisch geprüft. So ist es unmöglich, dem Rechner völlig falsche Daten zu liefern. Würde z. B. als Zeit für einen 100-m-Lauf 7 Sekunden angegeben, so würde sofort auf diesen Fehler hingewiesen. Solche offensichtlichen Fehler bei der Ergebnisangabe läßt sich der Computer nicht andrehen, sondern er protestiert und verlangt das richtige Ergebnis.
(Hiervon stehen drei Fernschreiber zur Verfügung.)

2. Sportstätte-Ergebnisfernschreiber (Aktueller Ergebnisfernschreiber)

Dieser Fernschreiber dient nur zur Datenausgabe. Die anwesenden Journalisten werden hier über das aktuelle Sportgeschehen am Wettkampfplatz Kiel informiert.
(Hiervon steht 1 Fernschreiber im Pressebereich Druckerei)

3. Laufender Zusammenfassungs-Fernschreiber

Hierüber werden Ausgaben über aktuelle Ergebnisse auf anderen Wettkampfplätzen in bestimmten Zeitabständen ausgegeben.
(Hiervon steht 1 Fernschreiber im Pressebereich Druckerei)

4. Agentur-Fernschreiber

Die hier ausgegebenen Meldungen entsprechen denen der laufenden Zusammenfassung mit dem Unterschied, daß die Ausgabe ständig erfolgt.
(Hiervon stehen 3 Fernschreiber zur Verfügung)

Die ausgegebenen Meldungen der Fernschreiber 2.-4. werden seitenweise vervielfältigt und an alle Journalisten verteilt. Es ist also durch dieses Informationssystem jeder Wettkampfstätte die Möglichkeit gegeben, sich über das gesamte Olympiageschehen laufend zu informieren und Auskünfte zu geben.
Die Ergebnislisten werden im Offset-Verfahren hergestellt. Es werden nach vorliegenden Schätzungen an allen Sportstätten ingesamt ca. 30 - 40 Millionen Blatt Papier notwendig sein, um Presse, Rundfunk, Fernsehen, die Kampfrichter und Athleten mit Startlisten und Ergebnissen zu versehen.
Ferner ist vom Organisationskomitee Kiel vorgesehen, einige Datensichtstationen und Datendrucker einzusetzen. So ist geplant, nicht nur im Olympiazentrum in Schilksee, sondern auch in der Innenstadt ein Informationszentrum zu errichten. Es stehen dabei folgende Geräte zur Verfügung:

Datensichtstation
(3 Stationen) in der Kieler Innenstadt, auf der Publikumspromenade und im Pressebereich Schreibraum in Schilksee.

Datendrucker
(2 Drucker) im Pressebereich Druckerei in Schilksee und in der Innenstadt.
Ferner steht auch in der Innenstadt ein Dialogfernschreiber zur Verfügung, der mit dem Münchner Rechner verbunden ist, der nur die Aufgabe hat, alle Fragen zu den Olympischen Spielen seit 1896 mit allen persönlichen Daten der betreffenden Sportler zu beantworten. Eine weitere Auskunft kann eingeholt werden über kulturelle Veranstaltungen, noch vorrätige Eintrittskarten, Flugverbindung nach München usw. Es steht hier ein "elektronisches Lexikon" zur Verfügung, zu dem von insgesamt 72 Außenstationen laufend eingegriffen werden kann. Man hat errechnet, daß allein die persönlichen Daten der ca. 15000 Teilnehmer ein etwa 2 m dickes und 100 Kilogramm schweres Nachschlagewerk füllen würden.

Wie viele Hellgeräte insgesamt während der Olympischen Spiele 1972 in aller Welt eingesetzt sein werden (Bildübertragungsgeräte, Klischographen usw.) läßt sich wohl nur ahnen. Eine Beteiligung der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH ergibt sich nicht zuletzt auch durch die in den verschiedenen Zeitungsbetrieben eingesetzten Hell-Satzrechner und Digisetanlagen, die das Setzen der Texte übernehmen.

Dieter Röttgermann

Von einem elektronischen Superlexikon kann während der Olympischen Sommerspiele an 72 Auskunftstationen jede einschlägige Auskunft durch Tastendruck einer Hostess direkt vom Computer in München eingeholt werden.

Unser Bild zeigt die Computer, an die über Fernschreiber während der Olympischen Sommerspiele 1972 von allen 31 Wettkampfstätten sämtliche Leistungen, die die Athleten erzielt haben, gemeldet werden. Der Rechner ordnet alle diese Werte in kürzester Zeit und gibt - wieder über Fernschreiber - an alle Pressezentren zwischen München und Kiel periodisch und in kürzester Zeit Ergebnislisten heraus.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Am 2. Dezember 1971 starb
für uns alle unerwartet und unfaßbar

Klaus Doebler

kurz vor Vollendung seines 44. Lebensjahres an einem Herzinfarkt.

Herr Doebler begann seine Tätigkeit vor 19 Jahren als Technischer Zeichner in unserem KB. Nach nur wenigen Jahren wurde er bereits zum Konstrukteur ernannt. Seit 1961 war er Gruppenleiter in der Elektro-Konstruktion.

Mit ihm verlieren wir einen unserer besten Konstrukteure, der wichtigen Anteil an den technischen Erfolgen der Firma hatte, der in seinen Leistungen, seiner Sachkenntnis und Einsatzbereitschaft vorbildlich war und insbesondere auch wegen seines stets freundlichen und hilfsbereiten Wesens großes Ansehen genoß.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach fast sechs Jahren Dienst als Pförtner der Wach- und Schließgesellschaft in unserm Gaardener Werk verstarb am 19. November 1971

August Schemberra

Pflichtbewußt und zuverlässig hat er bis in seine letzten Tage mit immer gleichbleibender Freundlichkeit gegenüber jedermann seinen Dienst versehen. Wir nehmen Abschied von einem liebenswerten Menschen.

Neues in der Sozialversicherung

Die monatliche Beitragsbemessungsgrenze in der Renten- und Arbeitslosenversicherung wird ab 1. 1. 1972 von DM 1900,-- auf DM 2100,-- erhöht. Dadurch erhöht sich auch die Versicherungspflicht- und Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung, u. z. von DM 1425,-- auf DM 1575,-- monatlich, da sie gesetzlich auf jeweils 75 % der Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung festgesetzt ist. Ab 1. 1. 1972 unterliegen demnach alle Angestellten mit einem monatlichen Einkommen bis DM 1575,-- der Krankenversicherungspflicht, während die Lohnempfänger nach wie vor ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer Bezüge versicherungspflichtig sind.
Die monatlich zugrunde zu legende Summe errechnet sich aus dem monatlichen Bruttogehalt, der tariflichen Vermögensbildung von DM 26,--(soweit sie in Anspruch genommen wird), einem Zwölftel des zusätzlichen Urlaubsgeldes von 30 % sowie zukünftiger tariflich abgezeichneter Sonderzulagen. - Entsprechend der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze steigen auch die Sozialabgaben für die über DM 1900,--(bei der Renten- und Arbeitslosenversicherung) und über DM 1425,--(bei der Krankenversicherung) Verdienenden. Darüber hinaus wird der Beitragssatz in der Arbeitslosenversicherung mit Wirkung vom 1.1.1972 von 1,3 % auf 1,7 % angehoben. - In der gesetzlichen Krankenkasse (OKK) erhöht sich der Beitragssatz ab 1.1.1972 von 8,5 % auf 8,9 %. Die Beitragssätze einiger Ersatzkassen werden auch angehoben. Bekanntlich beträgt der Zuschuß des Arbeitgebers bei freiwillig Versicherten die Hälfte des aufgewendeten Betrages, im Höchstfalle aber DM 70.09.

Wegen der danach möglichen Erhöhung des Arbeitgeberzuschusses werden alle privat Versicherten gebeten, die Höhe ihres neuen Beitrages dem Gehaltsbüro nachzuweisen, da sonst eine Auszahlung des Arbeitgeberzuschusses nicht vorgenommen werden kann.

Lohnsteuerkarten

Alle Betriebsangehörigen werden gebeten, ihre Lohnsteuerkarten für das Jahr 1972 rechtzeitig im Lohn- und Gehaltsbüro abzugeben.

Ausfallbescheinigungen

Betriebsangehörige, die mehr als 42 Kalendertage arbeitsunfähig sind, bitten wir, von ihrer zuständigen Krankenkasse eine Ausfallbescheinigung zur Vervollständigung ihrer Versicherungskarte anzufordern und im Lohn- und Gehaltsbüro abzugeben.

Aus der Hell-Familie

Ute und Norbert Sippel	22. 8. 1971 einen Sohn, Norbert
Bruno Oehlke	30. 10. 1971 eine Tochter, Sandra
Klaus Oellermann	12. 11. 1971 einen Sohn, Arne
Walter Schrubba	20. 11. 1971 einen Sohn, Christian
Jens-Peter Rathje	21. 11. 1971 einen Sohn, Kay

Hildegard Esch, geb. Trosin, und Rolf Esch	19. 11. 1971
Doris Drell, geb. Heine, und Manfred Drell	26. 11. 1971
Adolf Steffen und Heidemarie Steffen, geb. Rohloff	26. 11. 1971
Matthias Haas und Monika Haas, geb. Gräf	3. 12. 1971
Peter Meyer und Karin Meyer, geb. Schrötel	10. 12. 1971

Marianne Köhler, Verkaufslager, Werk I	10. 12. 1971

Karl Pfeifer, Betriebsschlosserei, Werk III	27. 11. 1971
Edeltraut Holz, Wareneingang, Werk II	30. 11. 1971
Annelore Ehlert, Dreherei, Werk III	1. 12. 1971
Magdalene Meyer, Lagerverwaltung, Werk III	1. 12. 1971

In den Ruhestand trat

Rudolf Petersen, Materialbeschaffung und Buchhaltung, Werk III	30. 11. 1971

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Erstes 25jähriges bei Hell

Marianne Köhler aus dem Verkaufslager feierte am 10. 12. 1971 ihr 25jähriges Dienstjubiläum.
1946 fing sie als Reinemachfrau im Hause Hell an und besorgte 22 Jahre lang mit viel Fleiß un Umsicht das Reinigen von Büro- und Werkräumen. Seit drei Jahren hilft sie im Verkaufslager beim Ordnen und Räumen der einzelnen Artikel, holt die Post oder verrichtet andere wichtige Arbeit in der Abteilung.
"für uns alle" besuchte Frau Köhler an ihrem Arbeitsplatz im Verkaufslager. Wir freuten uns für sie, als wir erfuhren, wie sehr sie allgemein geschätzt wird, und gleichzeitig sahen, wie beliebt sie unter ihren Kolleginnen ist, wohl nicht zuletzt wegen ihrer hilfsbereiten und rechtschaffenen Art.
So wünschen wir unserer Jubilarin noch viele Jahre, die sie in Zufriedenheit und Gesundheit bei uns und im Kreise ihrer Familie verleben möge - dazu vor allem weiterhin viel Freude, Spaß und Erfolg !

Mit musikalischen Darbietungen gaben unsere Auszubildenden der Weihnachtsfeier unserer Rentner einen festlichen Rahmen und erfreuten damit auch unsere Jubilarin, Frau Köhler. (Bilder oben)

Bauernhaus

Mit Dr. Jochen Arp hatten wir am 20. November eine der profiliertesten und liebenswürdigsten Persönlichkeiten des Kieler Kulturlebens zu Gast. Er las, im wieder gut besuchten Bauernhaus, aus meist eigenem Schaffen. Ob in "Hoch" oder "Platt", Arp hatte seine Zuhörer immer fest in seinem Bann. Seine Absicht, Heiterkeit und Fröhlichkeit zu verbreiten, wurde voll und ganz erfüllt: man schmunzelte, lachte und klatschte vergnügt in die Hände. Der starke Beifall am Schluß nötigte Dr. Arp noch einiges zuzugeben - bis hin zu neuen (!) Friesenwitzen.
"Humor ist die beste Medizin, sagt man; und fürwahr Jochen Arp war ein guter Doktor.", schrieben die Kieler Nachrichten zum Schluß ihrer Rezension. Wir schließen uns gern diesem Urteil an.

Unsere Rentner, die jedes Jahr einmal zu einem Treffen eingeladen werden, kamen am 10. Dezember in "ihre Firma". Das Kasino im Werk I war weihnachtlich geschmückt, Kerzenlicht und die frischen Stimmen unseres Lehrlingschores brachten eine festliche Atmosphäre und unsere bestens gelaunten Rentner eine gute Stimmung. Höhepunkt war die Ansprache Dr. Hells. Zunächst gab er seiner Freude Ausdruck über die offenen, fröhlichen Gesichter unserer durch den Chor vertretenen Jugend und über die Anwesenheit der so zahlreich vertretenen Rentner, deren Ehegatten und der Witwen verdienter Mitarbeiter. Darauf berichtete er in "jedermannsdeutsch" über den Stand der Firma und deren Neuentwicklungen.
Mehrfachen "Scenenapplaus" gab es dann für unsere erste "25jährige", Marianne Köhler. Dr. Hell dankte ihr für ihre Treue in "Reichsmark-" und besseren Zeiten und wünschte ihr und ihrer Familie Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für die Zukunft.
Bei dezenter Musik des Hans-Peter Jäger Quartetts (diesmal als Terzett) wurden dann Erinnerungen ausgetauscht, die Plätze gewechselt und so manches "weißt du noch?" ausgesprochen. Zu schnell vergingen die Stunden. "Schwerbeladen" - mit Erinnerungen und Weihnachtstüten - ging es am Abend nach Hause.
Bleibt noch ein herzliches "Danke schön!" allen denen zu sagen, die mitgeholfen haben, diesen schönen Nachmittag zu gestalten: den Damen unserer Küche und Herrn Wagner, die zusammen für das leibliche Wohl ur für die flotte, freundliche Bedienung sorgten, den Kraftfahrern, die sich um unsere Gehbehinderten bemühten, Herrn Blom für die Einstudierung und Leitung des Chores und den Auszubildenden, die außer im Chor als Sänger auch als "Garderobenfrauen",

Helmut Wulff

---

für uns alle

Informationen für die Mitarbeiter der Firma Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Herausgeber: Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH
Für den Inhalt verantwortlich: Eckart Kümmell
Redaktion und Gestaltung: Erika Kandzora
"für uns alle" erscheint in zwangloser Folge. Printed in West Germany.
Copyright 1971:
by Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH, Kiel

Jahresurlaub 1971

Die Personalabteilung weist noch einmal darauf hin, daß der Jahresurlaub 1971 bis zum 31. 12. 1971 genommen werden muß, da er sonst verfällt. Nur wenn dringende persönliche oder betriebliche Gründe es nicht zulassen, kann der Urlaub auf das nächste Jahr übertragen werden. Er muß dann bis zum 31. März 1972 genommen sein. Anträge auf Übertragung sind von dem zuständigen Vorgesetzten rechtzeitig bis zum Jahresende der Personalabteilung einzureichen.

Kegeln

Der Betriebssportverband hat eine neue Sparte gegründet: Kegeln.
Wer Lust hat, sich an diesem Sport zu beteiligen, melde sich bitte bei Herrn Wolfram Walka, Werk III, Tel. 217.

Hell Verein / www.hell-kiel.de